Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entfernt, mit dem Auftragen des amerikanischen Schleiflackes (Polishing Rubbing) begonnen werden. Diese Arbeit muß in einem gänzlich staubfreien Raume von nicht mehr als 16—18 Grad, da bei höherer Temperatur der Lack zu rasch erhärtet, vorgenommen werden. Das Auftragen des Lackes erfolgt mittels eines breiten Dachshaarpinsels. Wenn ein zweiter Anstrich erforderlich, wird der völlig erhärtete erste Anstrich vorerst mit Sandpapier 000 leicht überschliffen.

Nach Verlauf von 12 Stunden ist der Lacküberzug erhärtet, und es beginnt nun das Schleifen, das bei richtiger Vornahme der vorhergehenden Arbeiten nur kurze Zeit erfordert. Man schleift, unter Verwendung von Wasser und ganz feinem Bimsstein, die Holzfläche stets in der Faserrichtung mittelst eines Filzes und hat dabei besonders darauf zu achten, daß stets genügend Wasser vorhanden ist, da sonst der Lack leicht durchgeschliffen wird. Hierauf wird der Schleifstaub mit Wasser abgewaschen und die Holzfläche mit Putzleder trocken gerieben und über Nacht stehen gelassen. Für Erzielung eines Mattglanzes wird zweimal geschliffen, das zweite Mal mit amerikanischem Schleifpulver, dem „Rottenstone". Mittelst eines besondern Verfahrens und durch Gebrauch von „Varglos", eines Polierpräparates, kann man noch besondern Hochglanz hervorrufen.

Wie schon angedeutet, eignet sich das amerikanische Polierverfahren ganz besonders zum Polieren und Lakkieren von Massenartikeln, während es bei Ausführung einzelner Arbeiten gegenüber dem Polieren mit Schellack allerdings teurer und zeitraubender ist. Einen ganz bedeutenden Vorzug gegenüber dem bisherigen Verfahren hat es bei der Bearbeitung von gedrehten und gefräßten Massenartikeln, da es ein mechanisches Arbeiten ermöglicht, während das Polieren mit Schellack an die Fähigkeit des Polierers besondere Ansprüche stellt. Besonders für solche Artikel dürfte die oben angeführte Verbilligung der Polierung eine ganz wesentliche sein. Unübertroffen ist das amerikanische Verfahren in Bezug auf Glanz und Haltbarkeit der Politur, und es dürfte daher nicht mehr lange dauern, bis es auch auf unserm Kontinent Eingang und allgemeine Aufnahme gefunden haben wird. rd.

Literatur.

„Raumkunst", Schweizerische Zeitschrift für Möbel und Dekoration nennt sich ein soeben erschienenes äußerst interessantes Fachorgan für die gesamte Möbelindustrie, Kunstschreinerei, Tapezierer und Dekorateurbranchen und verwandte Gebiete. Herausgeberin ist die Verlagsanstalt Richard Zwez & Cie. in Bern.

Auf diesem Gebiete hat sich schon längst das Fehlen eines wirklich gediegenen Fachorgans, welches in der Lage ist, allen Anforderungen gerecht zu werden, bemerkbar gemacht und zweifelsohne haben die Verleger mit ihrem Novum das Richtige getroffen. Das vorliegende erste Heft bringt zunächst eine vornehme vierfarbige Kunstdruckbeilage, welche speziell die Architektenwelt interessieren wird. Sie stellt eine geschmackvolle Kaminecke für ein Hotel-Vestibul dar, von Architekt Hans Seiling in Bern. Zahlreiche weitere Originalillustrationen, alle eigenst für die „Raumkunst" entworfen, größere und kleinere Möbel aller Art, Fensterdekorationen und so fort, sowie ein hübsches Gartenmöbel-Arrangement bilden den weiteren illustrativen Inhalt, währenddem eine Serie von gut gewählten Artikeln aus der Branche den Leser belehrt und unterhält.

Bis heute waren wir auf ausländische Organe dieser Art angewiesen und wir dürfen deshalb mit Fug und Recht stolz auf ein interpretes Organ schweizerischer Kunst und Dekoration sein. Der überaus mäßige Abonnementspreis von 10 Fr. pro Jahr für 26 Hefte (Probeabonnement bis ersten Juli Fr. 2.—) wird gewiß manchen Fachmann wie auch Privaten veranlassen, dieses neue Zeitungsunternehmen durch ein Abonnement zu unterstützen.

Das forstliche Tarifwesen. Eine Anleitung zur Verfassung und Anwendung forstlicher Tarife. Für angehende und ausübende Forstwirte, Waldbesitzer und Holzinteressenten. Von Aug. Leuthner, k. k. Forstrat i. R., Verlag von Joh. Leon sen. in Klagenfurt. In hübschem Leinenwand. Preis 7 Fr.

Die „Cont. Holzztg." sagt darüber:

„Der Herausgeber des vorliegenden Buches verfolgt mit demselben den Zweck, jungen Forstwirten und Waldbesitzern einen Leitfaden zur Verfassung und Anwendung forstlicher Tarife an die Hand zu geben und strebt zugleich die Einführung von Einheitlichkeit im forstlichen Tarifwesen und im Vorgange bei der Aufarbeitung, Sortierung und Messung der Hölzer an. Es werden deshalb auch Holzhändler daraus Nutzen ziehen können.

„Das Buch ist aus der Praxis für die Praxis geschrieben und hat wohl der in den letzten Jahren von Praktikern ausgesprochene Wunsch nach Verständigung und Einigung hierzu Anlaß geboten. „Wer aus den Erfahrungen anderer schöpft, bereichert seine eigenen ohne Mühe und Kosten", sagt Crelle und der Verfasser verfügt, das geht aus dem Buche unzweifelhaft hervor, über reiche, während einer mehr als 40-jährigen Dienstzeit gesammelte Erfahrungen.

Das Buch umfaßt vier Abschnitte, Formulare und einen Anhang. Im ersten Abschnitte sind Vorschriften und Verordnungen enthalten; der zweite Abschnitt behandelt die Notwendigkeit kaufmännischer Kenntnisse für den Forstwirt, die Preise, die verschiedenen Verhältnisse und Einrichtungen, welche Preise und Löhne bestimmen, die Konjunktur im allgemeinen und Holzkonjunktur im besonderen, wirtschaftlichen Aufschwung und Niedergang, das wirtschaftlich denkwürdige Jahr 1907 und bringt dann Folgerungen, die sich daraus für die Holzverwertung ergeben; im dritten Abschnitte werden besprochen: Notwendigkeit der Aufstellung richtiger einheitlicher Preistarife, Wertklasseneinteilung, Ermittlung der Stockpreise, Einteilung der Hölzer nach ihrer Gebrauchsfähigkeit und der Holzpreistarife, endlich sonstige forstliche Preistarife; im vierten Abschnitte werden die Lohntarife behandelt. Weiters enthält das Buch zahlreiche Formulare und einen Anhang mit allgemein gültigen Tarifen."

Obwohl das Buch speziell österreichische Forst- und Holzhandelsverhältnisse behandelt, dürfte es doch auch für Schweizer Holzinteressenten von Wert sein, zumal ja ein großer Teil unserer Holzimporteure ihre Bezugsquellen in Oesterreich-Ungarn haben.

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel 275a

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für

Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattirung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emaillacke, Pinsel, Bronzen etc. etc.